

Bericht des Jobcenters Köln (JC Köln)

1. Neues Modellprojekt zur Gesundheitsförderung

Das Jobcenter Köln hat gemeinsam mit dem Verein „Zug um Zug e.V.“ und vier Krankenkassen ein Projekt zur Gesundheitsförderung von arbeitslosen Menschen entwickelt. Gefördert wird das Projekt durch das Jobcenter Köln und den beteiligten Krankenkassen.

Seit Herbst 2012 bietet das Jobcenter Köln seinen Kundinnen und Kunden eine Kombination aus Beratung und Präventionskursen in Form von Rückenschule, Nordic Walking oder Progressive Muskelentspannung an. Die Kurse werden von zertifizierten Trainern durchgeführt und sind auf den konkreten Bedarf arbeitsloser Menschen ausgerichtet, der zuvor in den Beratungsgesprächen ermittelt wird.

Vorteil dieses Modellprojektes ist, dass die Kundinnen und Kunden sich wegen der Abrechnung der Kurse nicht an ihre Krankenkasse wenden müssen. Dies regelt der Kooperationspartner „Zug um Zug e.V.“. Die Krankenkassen profitieren durch die Gesundheitsförderung, da es einfacher ist die Gesundheit zu erhalten, als später wieder herzustellen.

Die Kosten für die Beratung trägt das Jobcenter, die Präventionskurse werden durch die beteiligten Krankenkassen finanziert. Das Modellprojekt ist auch für weitere Krankenkassen offen.

Ein erstes Ergebnis zeigt Wirkung; von den bislang 113 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich 99 Prozent der Befragten positiv zu dem Projekt geäußert.

2. Hotspot Chorweiler

Am 15.07.2013 startete das Jobcenter Köln, Bereich U25, das zunächst auf 2 Jahre befristete Projekt „U25 Hotspot Chorweiler“ in den ehemaligen Räumlichkeiten des lokalen Büros „Die Chance“ im Athener Ring 3c.

Der Sozialraum Chorweiler ist mit einem überdurchschnittlich ausgeprägten Netzwerk lokaler Akteure ausgestattet. Die sich aus diesem lokalen Hilfesystem ergebenden Potenziale und Synergien für die integrative Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzt das Jobcenter Köln.

Drei U25 Integrationsfachkräfte kombinieren die Beratung, Netzwerk- bzw. Sozilaraumarbeit und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort miteinander.

U25 Hotspot Chorweiler hilft Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 24 Jahren, die SGB II- Leistungen beziehen und besonderer Unterstützung bedürfen und / oder durch den bisherigen Beratungsstandort in der Luxemburger Straße bisher nicht hinreichend erreicht werden konnten. Die Zielgruppe wird durch das Projekt flexibel anhand des im Stadtbezirk Chorweilers herrschenden Bedarfs ausgewählt. Zunächst beginnt die Betreuung mit 20 Alleinerziehenden, 20 Schülern/innen diesjähriger Abschlussklassen und 20 bisher schlecht zu erreichenden Jugendlichen aus Chorweiler.

Zusätzlich können in einer offenen Sprechstunde jeden Donnerstag Chorweiler Jugendliche und junge Erwachsene vorsprechen, unabhängig davon, ob sie Arbeitslosengeld II erhalten oder nicht. Hierbei nimmt U25 Hotspot Chorweiler sowohl die Funktion einer dezentralen Informationsstelle als auch eines Lotsenpunktes ein.

Neben der originären Integrationsarbeit nutzen die drei Integrationsfachkräfte auch neuartige Beratungselemente wie den Talentkompass NRW, ein Instrument der Kompetenzbilanzierung, über den in einem dialogischen Prozess Fähigkeiten und Talente einer Person erarbeitet und für die berufliche Perspektive der Jugendlichen verwertbar gemacht werden können.

Die Beratung zeichnet sich zudem insbesondere durch einen ganzheitlichen Ansatz aus, dass heißt, das Jobcenter bezieht sich nicht nur auf den sozialen und beruflichen Integrationsprozess, sondern berücksichtigt gleichwohl das soziale Umfeld.

Für den 19.09.2013 ist eine erste Vorstellung des Projektes in der Öffentlichkeit im Rahmen einer Graffiti-Sprayaktion geplant.

3. Kooperationsprojekt: Arbeitslose Menschen setzen sich aktiv für den Erhalt des Jüdischen Friedhofs in Deutz ein

Der älteste Jüdische Friedhof Kölns wurde durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Stadtverschönerungsprogrammes gesäubert, Wildwuchs entfernt und Grabsteine freigelegt, so erscheint er wieder in neuem Glanz.

Die Stadt Köln und das Jobcenter Köln setzen sich gemeinsam im Stadtverschönerungsprogramm für die berufliche Integration benachteiligter Menschen ein. Das Programm bietet langzeitarbeitslosen Jobcenter- Kundinnen und Kunden eine Arbeitsgelegenheit (AGH) mit individueller Qualifizierung an.

Über die Hälfte aller Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II sind bereits langzeitarbeitslos, um diese Menschen wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen und ihnen mehr gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, fördert das Jobcenter Köln diese Menschen gezielt durch besondere Projekte. In diesem Jahr bietet das Jobcenter mehr als 2.200 Arbeitsgelegenheiten in unterschiedlichen Berufsfeldern an wie im Bereich Kinderbetreuung, Näherei, Malerei oder Gartenbau. Die Dauer der AGH beträgt in der Regel 6 Monate. In diesen 6 Monaten haben die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer die Möglichkeit neue berufliche Perspektiven entwickeln und neuen Mut zu fassen.

Das Stadtverschönerungsprogramm ruht insgesamt auf zwei Säulen. Es gibt für die Beschäftigung der rund 150 Programm-Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene wettbewerbsneutrale Einsatzmöglichkeiten im Bereich Malerei, Metall oder Grünflächen in städtischen Dienststellen, Liegenschaften oder gemeinnützigen Einrichtungen. Die Jobcenter- Kundinnen und Kunden arbeiten 30 Stunden pro Woche und erhalten zudem wöchentlich eine fünfständige berufliche Qualifizierung. Die Mittel für die Qualifizierung werden von der Abteilung Arbeitsmarktförderung der Stadt Köln zur Verfügung gestellt. Die Qualifizierung der Teilnehmer/innen am Stadtverschönerungsprogramm wird vom Konsortium Kölner Beschäftigenträger (KKB) durchgeführt.

4. Sonderaktion zur aktiven Arbeitsvermittlung

Das Jobcenter Köln hat eine neue Sonderaktion zur aktiven Arbeitsvermittlung von Arbeitslosen gestartet. In Kooperation mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit führt das Jobcenter eine gemeinsame Stellenbörse durch.

Nach einer Erprobungsphase bietet die JOB-Offensive KÖLN seit Juni allen Kundinnen und Kunden des Jobcenters eine wöchentlich wechselnde branchenorientierte Stellenbörse an. Auf dieses Angebot wird aktiv mit großflächigen Plakaten in allen Ü25-Standorten hingewiesen.

In der Pohligstr. (Zollstock) werden während der erheblich erweiterten Öffnungszeiten (montags, dienstags, donnerstags und freitags von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr und mittwochs von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr) aktuelle Stellenangebote an Pinnwänden offeriert.

In der Woche vom 22.08. bis 28.08. liegt der Stellenschwerpunkt bei Pflege-/Gesundheitsberufen, vom 29.08. bis 04.09. bei Call Center/Versicherung und vom 05.09. bis 11.09.2013 bei handwerklichen Stellenangeboten.

Die Plakataktion dauert insgesamt noch bis Weihnachten an.

Das Plakat wird den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Ausschusses für Soziales und Senioren als **Anlage 1** zur Verfügung gestellt.

5. Aktionstag: Einstellungssache für Eltern

Mit der bundesweit geplanten Aktion „Einstellungssache - Jobs für Eltern“ am 03.09.2013 soll ins Bewusstsein gerufen werden, dass viele Kinder aus Familien, die von Grundsicherungsleistungen abhängig sind, dieses Jahr mit der Schule beginnen werden. Eine gute Schulbildung legt den Grundstein für ihre berufliche Zukunft. Gerade in dieser Phase brauchen Kinder gute Vorbilder, die ihnen vermitteln, dass Lernen und Arbeiten zum Leben gehören. Es ist wichtig, dass ihre Eltern eine berufliche Perspektive haben.

Es wird erwartet, dass die Arbeitsmarktnachfrage nach gebremsten Start am Anfang des Jahres im Herbst wieder anziehen wird. Trotzdem wird es für Menschen aus der Grundsicherung nicht

leicht, eine Arbeit zu finden. Gerade unter diesen Bedingungen brauchen sie erst recht die volle Unterstützung des Jobcenters, um weiterhin bestehende Chancen am Arbeitsmarkt zu nutzen.

Die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter Köln sehen dies deshalb als einen geeigneten Zeitpunkt, um gezielt auf Arbeitgeber zuzugehen, um ihnen geeignete Bewerber aus der Grundsicherung mit einschulungspflichtigen Kindern zur Einstellung vorzuschlagen. Parallel schreibt das Jobcenter Köln zu dieser Presseaktivität Ende August 500 ausgewählte Arbeitgeber an und bittet sie um Arbeitsstellen für diese Bewerber.

Für diese Aktion schaltet das Jobcenter eine zentrale Rufnummer bei der JobOffensive Köln. Zur Vorbereitung dieser Aktion werden die Bewerber mit einschulungspflichtigen Kindern ab sofort durch alle Integrationsfachkräfte des Jobcenter eingeladen und informiert.

Menschen, die ihre berufliche Zukunft in die Hand nehmen und durch ihren Beitrag ein Unternehmen finden, dass ihnen eine Chance bietet, geben auch anderen Mut.

6. Neue Antragsformulare im SGB II

Seit dem 01.08.2013 gibt es neue Antragsformulare für die Grundsicherung im SGB II. Durch den vereinfachten Textaufbau ist der Antrag verständlicher und kundenfreundlicher. Die bedeutendste Neuerung ist der Perspektivwechsel in der Fragestellung. Bislang wurden die Kunden und Kundinnen bei der Befragung durch Ankreuzen durch die Vordrucke geführt. Ab sofort treffen sie Aussagen über sich selbst, wie zum Beispiel bei der Befragung zur Bedarfsgemeinschaft – Zu meiner Bedarfsgemeinschaft gehören X Personen-.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein Bearbeitungstreifen eingefügt, dadurch sind die Angaben der Kundinnen und Kunden klar getrennt. Darüber hinaus kann mit Ankreuzkästchen einfach dokumentiert werden, welche Unterlagen bei der Antragsabgabe vorgelegen haben.

Die Vordrucke werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Ausschusses für Soziales und Senioren in der Sitzung zur Verfügung gestellt (siehe **Anlage 2**).

7. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem BMAS (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: Juli 2013

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat April 2013 **Anlage 3** auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2013 ein und äußert sich ergänzend zu den nachfolgenden Themenbereichen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug
- Kosten der Unterkunft (KDU)
- Integrationen der JOB-Offensive Köln
- Reduzierung der Bedarfsgemeinschaften die ausschließlich KDU erhalten
- Aktivierung der arbeitslosen Alleinerziehenden

8. Entwicklungen und Tendenzen bei der Zielerreichung 2013

Aus den für das Ergebnismonitoring für Juli 2013 zusammengestellten Daten / Fakten können durch Gegenüberstellung der Soll- und Ist-Werte hinsichtlich der Zielerreichung für das Jahr 2013 Ergebnisse abgeleitet werden.

Die wichtigsten sich abzeichnenden Entwicklungen und Tendenzen aus den Daten / Fakten zu den vorgenannten Themenbereichen können der beigefügten **Anlage 4** entnommen werden.

Anlage 1: Plakat zur Stellenbörse

Anlage 2: Antragsformular SGB II

Anlage 3: Ergebnismonitoring-Bericht Juli 2013

Anlage 4: Ausführungen zur Zielerreichung 2013